

MIGRATION ALS HERAUSFORDERUNG

Neue Publikation der *unesco-projekt-schulen* erschienen

Aus Anlass der deutschen EU-Ratspräsidentschaft hat die Deutsche UNESCO-Kommission mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes die Publikation „Migration als Herausforderung – Praxisbeispiele aus den *unesco-projekt-schulen*“ erstellt, die einen konkreten Einblick in die Arbeit der *unesco-projekt-schulen* in Deutschland und ausgewählten Ländern der Europäischen Union gibt. In ihr wird in Form von Fallstudien dargestellt, was die Schulen des UNESCO-Netzwerkes unternehmen, damit Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ihre Bildungschancen wahrnehmen und ihre Fähigkeiten voll entfalten können.

Die Publikation stellt am Beispiel des Umgangs mit und der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund dar, wie die UNESCO-Zielsetzungen konkret im Schulalltag umgesetzt werden können. Auf diese Weise werden zugleich Wege aufgezeigt, wie einer der wichtigsten Herausforderungen unseres Bildungswesens und unserer Gesellschaft erfolgversprechend begegnet werden kann. Die Optimierung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den deutschen Schulalltag ist ein wichtiges Ziel der Bundesregierung und auch für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik von Bedeutung. Denn gerade in der Frage des interkulturellen Dialogs sind innen- und außenpolitische Perspektiven eng miteinander verknüpft. Die in der Publikation vorgestellten Beispiele wollen helfen, den interkulturellen Dialog im Sinne der UNESCO als eine Aufgabe zu begreifen, der wir uns in Europa noch intensiver widmen sollten.

Beispiele aus dem Schulalltag

Die Publikation zeigt, dass sich die Schulen des UNESCO-Schulnetzwerkes in ihrer täglichen Arbeit an dem Konzept der Inklusion orientieren, das von der UNESCO unterstützt wird. Das Bestreben der *unesco-projekt-schulen*, die schulische Situation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Sinne von Unterstützung zu gestalten und ihnen zu helfen, ihre Chancen wahrzunehmen und ihre Fähigkeiten voll zu entfalten, ist Teil umfassender Inklusionsstrategien, die sich auf alle Schüler beziehen. In der Veröffentlichung wird daraus der Teilaspekt Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund



herausgegriffen, der aber im Schulalltag mit allen anderen Aspekten von Inklusion eng verwoben ist.

Die Fallstudien wurden von den Erziehungswissenschaftler(inne)n Christoph Winkler (Trier), Anja Sanders (Lüneburg) und Anne Burkhardt (Berlin) erstellt. Der Band ist auch eine Leistungsschau der deutschen Beteiligung an einem der wichtigsten UNESCO-Netzwerke. Vor allem in folgenden fünf Bereichen werden *unesco-projekt-schulen* tätig, um die schulische Situation und Bildungschancen von Schülern mit Migrationshintergrund zu verbessern:

1. Sie fördern die Identitätsbildung aller Schüler(innen) – mit und ohne Migrationshintergrund – als Basis interkulturellen Lernens und wechselseitigen Verständnisses zwischen Personen aus verschiedenen Kulturen. Hierzu dienen insbesondere Projekte und Unterrichtseinheiten zum Bereich der kulturellen Bildung.
2. *unesco-projekt-schulen* schaffen durch interkulturelle Lernprozesse und die Vermittlung einer entsprechenden Wertorientierung auf der Grundlage

der Menschenrechte, der Ziele der UNESCO und der Leitlinien der *unesco-projekt-schulen* eine Schulkultur der Offenheit, in der sich Schüler(innen) aus anderen Ländern und Kulturen akzeptiert und geachtet wissen und somit ihr Motivations- und Leistungspotenzial voll entfalten können.

3. Das Netzwerk der *unesco-projekt-schulen* bereitet Lehrkräfte und Schüler(innen) auf diese Aufgaben gezielt durch Tagungen, Seminare, Summer Camps, Workshops und Austausche vor. Außerdem haben die *unesco-projekt-schulen* entsprechende Unterrichtsvorschläge und -materialien entwickelt, die über die Website bzw. über die Zeitschrift *forum* auch Schulen außerhalb des Netzwerkes zugänglich gemacht wurden und werden.

4. Im Rahmen der Internationalen Projekttage der *unesco-projekt-schulen* werden die Schulen kampagnenartig zu Unterrichtsprojekten und Aktivitäten in den Bereichen des interkulturellen und globalen Lernens sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgerufen. Entsprechende Informationen, Anregungen und Materialien werden bereitgestellt. Da sich dabei *unesco-projekt-schulen* untereinander und mit Schulen außerhalb des Netzwerkes vernetzen, sind diese Projekttage und die vorausgehende halb- bis einjährige Projektarbeit besonders effektiv. Mit ihnen wurden und werden die Grundlagen gelegt, auf denen die *unesco-projekt-schulen* bei ihren Inklusionsprojekten aufbauen.

5. Schüler(innen) der *unesco-projekt-schulen* helfen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund dabei, ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Dabei setzen sich die Schüler(innen) anhand von Beispielen aus ihrer gewohnten Lernumgebung mit der Problematik der Durchsetzung von Menschenrechten wie dem Recht auf Bildung auseinander und werden selbst in dieser Richtung aktiv, sie treten in interkulturelle Prozesse ein und leisten im Zusammenhang damit Beiträge zur Gestaltung einer Globalisierung mit menschlichem Antlitz und zu nachhaltiger Entwicklung – kurz sie setzen die Schwerpunkte der *unesco-projekt-schulen* in ihrer Lebenswirklichkeit um.

Europäische Dimension

Die Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist nicht nur ein deutsches Problem, sondern z. B. auch in anderen europäischen Ländern anzutreffen. Ergänzend zu den Fallstudien zu deutschen *unesco-projekt-schu-*

len wurden deshalb auch einige Untersuchungen in die vorliegende Publikation aufgenommen, die zeigen, wie Schulen des UNESCO-Netzwerkes in anderen EU-Ländern mit der Problematik umgehen. Dadurch soll nicht nur die europäische Dimension dieser Herausforderung verdeutlicht, sondern zugleich der Austausch von „good practice“ zwischen europäischen Ländern gefördert werden.

Ergänzt werden die Praxisbeispiele durch zwei theoretische Beiträge. Darin geht es um grundsätzliche Fragen sprachlicher und kultureller Vielfalt in Schulen und um Möglichkeiten, damit produktiv umzugehen.

Das UNESCO-Schulnetzwerk, dem in Deutschland 185 Schulen angehören, widmet sich seit mehr als einem halben Jahrhundert insbesondere den Bereichen Menschenrechts- und Demokratieerziehung, internationale Verständigung und interkulturelles Lernen. Es griff schon frühzeitig und als Vorreiter Themenkomplexe auf, die heute im Zeitalter der Globalisierung allgemein als notwendige Elemente schulischer Bildungsprozesse angesehen werden. Das Netzwerk der *unesco-projekt-schulen* hat auf diesem Feld seit seiner Gründung Know-how gesammelt, und es ist gerne bereit, dieses an andere Schulen, Organisationen und Institutionen weiterzugeben. Dem dient auch die Publikation „Migration als Herausforderung - Praxisbeispiele aus den *unesco-projekt-schulen*“. Damit wollen die *unesco-projekt-schulen* Anregungen geben, die weit über das Netzwerk hinaus Auswirkungen in der deutschen Schullandschaft haben.

Karl-Heinz Köhler

Bundeskoordinator der *unesco-projekt-schulen*

Die Publikation kann online als pdf-Datei heruntergeladen werden (http://www.ups-schulen.de/unterrichtsmaterialien_migration.php) oder gegen Einsendung einer Briefmarke im Wert von 1,40 Euro (Portogebühren) bezogen werden von der

Bundeskoordination der *unesco-projekt-schulen*

Langwartweg 72

53129 Bonn

Tel. 0228 – 68 84 44 31

Fax 0228 – 68 84 44 79

bundeskoordination-ups-bonn@asp.unesco.de